

schickten Biographie und von Lorentz (Alcuins Leben, S. 9), denen alle Neueren gefolgt sind, auf nicht vor 735, dem Todesjahre Bedas des Ehrwürdigen, angesetzt. Alchvin erwähnt diesen seinen grossen Landsmann und dessen von ihm viel benutzte Schriften öfter, indem er ihm stets den Namen des Lehrers beilegt. Zweimal nennt er ihn ausdrücklich unseren Lehrer¹ und ein andermal den Lehrer unserer Zeit oder unseres Landes². Ein persönliches Verhältniss zu dem berühmten Gelehrten, dessen Werke Alchvin lebhaft empfahl³, wird hierdurch nicht bedingt, obgleich der dafür nicht glaubwürdige Notker ihn ausdrücklich zu seinem Schüler macht⁴, aber Alchvins Lebenszeit kann doch sehr wohl an die Bedas noch herangereicht haben. Wäre er 735 geboren, so würde er bei seinem Tode, am 19. Mai 804, noch nicht 70 Jahre alt gewesen sein. Klagen über Kränklichkeit und Altersschwäche kehren in seinen Briefen öfter wieder, zum ersten Male meines Wissens in einem kurz nach dem 10. August 796 verfassten Briefe an den eben erwähnten Erzbischof Eanbald II. von York⁵. Es ist wohl wahrscheinlicher, dass er damals in der Mitte, mindestens aber im Anfange der sechziger Jahre stand, und ich möchte daher seine Geburt lieber schon um 730 ansetzen.

Zweifelloser als dies Geburtsjahr steht das Reich Northumbrien als Geburtsland⁶ und dessen Hauptstadt, die Metropole York, als geistige Heimath fest. Dass Alchvin in York auch geboren sei, sagt er jedoch nirgends ausdrücklich. Ebenso wird die Herkunft aus einer edeln begüterten Familie⁷ bezeugt, durch welche er mit dem h. Willibrord, dem ersten

1) Monum. Alcuin. p. 599: 'domnus Baeda, magister noster', p. 844.

2) Mon. Alcuin. p. 200: 'nobilissimum nostri temporis magistrum Baedam presbiterum'; Poet. Carol. I, 294, c. LXXII, v. 4. 5: 'Baeda magister . . nostrae cathegita terrae'; II, 665, c. XIX, 1: 'Beda dei famulus, nostri didascalus aevi'.

3) Mon. Alcuin. p. 431. 433. 547. 594. 683. 748. 876; vgl. V. Alchvini, c. 4, p. 186 und die Vers. de sanctis Ebor. eccl. (Poet. Carol. I, 184—204).

4) Monach. S. Galli Gesta Car. M. I, c. 2: 'discipulus doctissimi Bedae presbiteri'.

5) Mon. Alcuin. p. 336: 'Ecce ego duplici fatigatus molestia, id est senectute et infirmitate', vgl. p. 616. 648. 661, wo dieselben Ausdrücke wiederkehren, ebenso wie in der V. Alch. c. 11.

6) Anderen unbestimmteren Ausdrücken gegenüber heisst es in einem Briefe an Osbert (p. 351): 'nostrum regnum, id est Nordanhymbroborum, pene periiit', und dessen Herrscher Ardwulf wird vorher 'rex noster' genannt. Vgl. auch die Versus de sanctis Ebor. eccl., v. 16 ff.

7) Vita Alch., c. 1, und über das Vermögen c. 9 (p. 185. 190), wo A. zu Karl sagt: 'paterna in regione mea non modica haereditate dotatus'. Da A. sowohl in dem Prologe zur V. Willibr. wie L. I, c. 1 daselbst seine Verwandtschaft mit diesem erwähnt, so ist auch daran zu erinnern, dass er von dem Vater jenes Wilgils sagt: 'in Transhumbrana nobili gente degens' (Mon. Alcuin., p. 40. 41. 76).